



Problembiber in Tirol: Jäger fordert rasche Lösungen

Mit Blick auf zunehmende Biberschäden in Tirol fordert VP-Jagdsprecher LABg. Michael Jäger rasche Schritte auf Landesebene.

Tierschutz und Umweltschutz seien wichtige Anliegen, die selbstverständlich einen hohen Stellenwert haben, erklärt LABg. Michael Jäger: „Gleichzeitig braucht es aber Lösungen mit Augenmaß, wenn durch Problembiber massive Schäden entstehen.“ Jäger erinnert daran, dass der zuständige Landesrat René Zumtobel bereits zugesagt habe, sich der Thematik rund um Problembi-

ber in Tirol anzunehmen. „Ich gehe davon aus, dass unser Koalitionspartner hier rasch in die Umsetzung kommt. Die betroffenen Grundeigentümer, Landwirte und Gemeinden brauchen praktikable Antworten.“

Rechtssicheres Vorgehen bei Problembibern

Niemand habe ein Interesse daran, Tiere grundlos zu ent-

nehmen, unterstreicht der VP-Jagdsprecher. „Der Biber ist ein geschütztes Tier und das respektieren wir. Wenn einzelne Tiere jedoch wiederholt massive Schäden anrichten oder Infrastruktur gefährden, dann muss es auch die Möglichkeit geben, gegen solche Problembiber rasch und rechtssicher vorzugehen.“

» Wenn einzelne Tiere wiederholt massive Schäden anrichten oder Infrastruktur gefährden, dann muss es auch die Möglichkeit geben, gegen solche Problembiber rasch und rechtssicher vorzugehen. «

MICHAEL JÄGER

Für Jäger steht fest: „Natur- und Artenschutz funktionieren langfristig nur dann, wenn sie auch von den Menschen vor Ort mitgetragen werden. Diese Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung. Genau deshalb braucht es beim Umgang mit Problembibern in Tirol eine ausgewogene und praktikable Lösung.“

REGIONAL

Tiroler Präsidenschaft im Bundesrat

„Starke Regionen: digital, engagiert, zukunftsorientiert.“ – unter diesem Motto steht die aktuelle Tiroler Präsidenschaft im Bundesrat. LH Anton Mattle und der Präsident des Bundesrates, Markus Stotter, luden als sichtbares Zeichen für die Präsidenschaft am Dienstag vergangener Woche zu einem Tirolabend im Österreichischen Parlament in Wien.

Mit dem regionalen Leitgedanken will der Präsident des Bundesrats, der Osttiroler Markus Stotter, gezielte Impulse für die Weiterentwicklung der Regionen setzen. Dazu gehören insbesondere die Stärkung der Digitalisierung, die Förderung des Ehrenamts sowie neue Perspektiven für junge Menschen. „Wenn wir über die Zukunft Österreichs sprechen, beginnt diese Zukunft nicht in abstrakten Konzepten – sie beginnt vor Ort: in unseren Gemeinden, Regionen und Bundesländern“, so Stotter. Gerade für junge Menschen müssten attraktive Lebens- und Arbeitsräume geschaffen werden. Gut entwickelte, widerstandsfähige und digital vernetzte Regionen seien entscheidend dafür, dass junge Menschen ihre Zukunft auch weiterhin in Österreich sehen.



BM Norbert Totschnig, LH Anton Mattle, Bundeskanzler Christian Stocker und der Präsident des Bundesrates Markus Stotter.

79. ZENTRALE STIERMUTTERSCHAU

Agrarzentrum West in Imst – Brennbichl
Freitag, 3. April 2026

Programm:

13.00 – 15.00 Uhr:	Auftrieb, anschließend Beginn der Bewertung
17.00 Uhr:	Abendmelken
18.30 Uhr:	Bekanntgabe der neuen Stiermütter und anschließend Abtransport der Tiere.

Der detaillierte Plan folgt nach der Anmeldung.

Anmeldungen sind bis Freitag, den 27. März 2026 im Verbandsbüro bei Sebastian Eder unter Tel. 05 9292-1845 möglich.
Es versteht sich von selbst, dass nur gesunde Tiere zur Stiermutterschau gebracht werden. Kühe mit Floss werden ausnahmslos nicht bewertet.
Die Bewertung kann frühestens 30 Tage nach der Abkalbung erfolgen.
Es gilt der Ausstellungskodex.

RINDERZUCHT TIROL

KOMPETENT. ERFOLGREICH. KUNDENORIENTIERT.

www.tiroler-grauvieh.at